

*bueret; partem autem ad altare pertinentem, proprio pastori ecclesiae gratis concederet. Incestas consanguineorum nuptias, in multis orbis partibus indiscrete habitas, discidit pluresque nobilium hoc turpi devinctos nexu separavit*⁶²). Vergleicht man die Überlieferungen für die Synoden von Rom und Reims, so ergeben sich keine großen Unterschiede. Simonie, der Verkauf von Altären und Verwandtschaftsehen wurden auf beiden Konzilien verboten⁶³). Der Zehnt stand ebenfalls an beiden Orten zur Debatte⁶⁴).

Nicht die Vita Leonis⁶⁵), sondern Bonizo von Sutri überliefert einen römischen Canon gegen Nikolaitismus⁶⁶). Da der Kampf gegen Simonie und Nikolaitismus von Leo betont wurde⁶⁷), nahm man an, daß Klerikerehen nicht nur in Rom und auf anderen italienischen Konzilien, sondern auch in Reims verboten wurden⁶⁸). Zwei voneinander abhängige Viten des Abtes Hugo von Cluny († 1109), die beide wohl nicht sehr

⁶²) Vita Leonis, ed. J. Watterich, S. 154 f.

⁶³) Für das Konzil von Reims vgl. can. 2 und 11 der Historia und can. 1 und 10 der Hs. Reg. lat. 711/II (s. oben S. 29, 31 f.).

⁶⁴) Vgl. obiges Zitat aus der Vita Leonis mit dem can. 4 des Reg. lat. 711/II (s. oben S. 30) Über den Zehnten und Papst Leo IX. vgl. G. Constable, (wie Anm. 29) S. 85 ff. und im Index unter dem Stichwort „Leo IX.“ A. Michel, Die Anfänge des Kardinals Humbert, Studi Gregoriani 3 (1948), S. 301, Anm. 10, nahm irrtümllicherweise an, daß sich der aus der Vita Leonis, S. 154 f. zitierte Text „wohl“ auf das Konzil von Reims beziehen müßte.

⁶⁵) Der Autor der Vita Leonis bricht den Bericht über das Konzil von Rom (1049) mit folgender Bemerkung ab: *Alia quoque perplura canonum capitula studuit renovare, quae ne fastidium gignant, hic supersedimus recitare* (ed. Watterich, S. 155).

⁶⁶) S. Anm. 61.

⁶⁷) Vgl. z. B. J. Haller, (wie Anm. 1) S. 291; J. Drehmann, Papst Leo IX. und die Simonie. Ein Beitrag zur Untersuchung der Vorgeschichte des Investiturstreites (Beiträge zur Kulturgeschichte des Mittelalters und der Renaissance 2, 1908) S. 1—21. Drehmann ist in bezug auf ein Simonieverbot in Rom im April 1049 erstaunlich unsicher. Die Vita Leonis schreibt klar und deutlich, *decretaque omnium antecessorum suorum pontificum tenenda confirmavit: simoniacam etiam haeresim damnavit, quae iam nonnullas mundi partes invaserat* (ed. Watterich, S. 154). Vgl. ferner N.-N. Huyghebaert, Saint Léon IX et la lutte contre la simonie dans le diocèse de Verdun, Studi Gregoriani 1 (1947) S. 417—432, bes. S. 426; A. Michel, Die folgenschweren Ideen des Kardinals Humbert und ihr Einfluß auf Gregor VII., ebenda S. 79 ff.; J. Leclercq, „Simoniaca heresis“, ebenda S. 523 ff.; G. Miccoli, Il problema delle ordinazioni simoniache e le sinodi Lateranensi del 1060 e 1061, ebenda 5 (1956) S. 47 Anm. 27 und H. Meier-Welcker, Die Simonie im frühen Mittelalter, ZKG 64 (1952/53) S. 84 ff.

⁶⁸) Vgl. bes. P.-P. Brucker, L'Alsace et l'Eglise au temps du pape saint Léon IX, 2 (1889) S. 20 ff.